

CSU-Politiker boykottieren Münchner Demo gegen Rechts - Warum?

Zwei CSU-Politiker, inklusive Justizminister Eisenreich, nehmen nicht an der Münchner Demo gegen Rechts teil, die heute stattfindet.

Theresienwiese, 80339 München, Deutschland - Am heutigen Tag findet in München eine wichtige Demonstration gegen Rechts statt, zu der Tausende Teilnehmer erwartet werden. Unter den prominenten CSU-Mitgliedern, die nicht teilnehmen, sind Bayerns Justizminister Georg Eisenreich und der Antisemitismusbeauftragte Ludwig Spaenle. Eisenreich erklärte seine Absage damit, dass er die Demo als Wahlkampf gegen die Asyl- und Zuwanderungspolitik der Union interpretiert. Trotz der Ablehnung seines persönlichen Engagements bezeichnet er die Sorgen vieler Menschen über eine erstarkende AfD als nachvollziehbar und unterstützt die grundsätzlichen Anliegen der Demonstration für demokratische Werte.

Die Demonstration wird unter dem Motto „München ist bunt“ stattfinden und auf der Münchner Theresienwiese mit Redebeiträgen und Musik angekündigt. Eisenreich betont, dass er die AfD als eine Gefahr für die Demokratie ansieht und eine Zusammenarbeit mit dieser Partei strikt ablehnt. Gleichzeitig hebt er hervor, dass im Kampf gegen Rechtsextremismus ein Konsens unter den Demokraten notwendig ist, jedoch sieht er die Asyl- und Zuwanderungspolitik als ein strittiges Thema an, zu dem nicht alle demokratischen Kräfte übereinstimmen.

Kontext der politischen Debatte

Die Absage von Eisenreich und Spaenle spiegelt die gegenwärtigen Spannungen innerhalb der CSU und zwischen den politischen Lagern wider. Während mehr als zwei Drittel der Wahlberechtigten in Deutschland hinter den demokratischen Parteien stehen, zeigen sich Skepsis und Unzufriedenheit hinsichtlich der aktuellen Migrationspolitik, wie die **Jüdische Allgemeine** darstellt. Diese Skepsis wurde besonders nach einem tödlichen Anschlag in Aschaffenburg laut, der eine emotionale Debatte über die Integrations- und Sicherheitslage in Deutschland entfacht hat.

In den letzten Jahren haben über zwei Millionen Menschen in Deutschland politisches Asyl beantragt, wobei die Mehrheit aus Syrien, Afghanistan und der Türkei stammt. Experten warnen, dass die aktuelle Migrationspolitik nicht nur gut integrierte Menschen gefährdet, sondern auch eine grundsätzliche Neujustierung benötigt, um Deutschland als attraktiven Standort für qualifizierte Einwanderung zu erhalten und Extremismus entgegenzuwirken.

Demonstration für demokratische Werte

Obwohl Eisenreich und Spaenle nicht an der Demonstration teilnehmen, bleibt ihr Engagement für demokratische Werte bestehen. Eisenreich zeigt sich offen für Veränderungen in der Asyl- und Zuwanderungspolitik und hebt hervor, dass eine klare Haltung gegen die AfD und andere extremistische Strömungen für die Stabilität der Demokratie unerlässlich ist. Bereits mehrere Hundert lokale und bundesweite Proteste haben stattgefunden, die sich gegen die Annäherung von Union und AfD in der Migrationspolitik richten.

Die heutige Demonstration in München ist nicht nur ein Zeichen für den Widerstand gegen rechts, sondern auch ein Teil einer umfassenden Diskussion über die Werte, die die demokratische Gesellschaft zusammenhalten.

Details	
Vorfall	Demonstration
Ort	Theresienwiese, 80339 München, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.sueddeutsche.de• www.n-tv.de• www.juedische-allgemeine.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de